

Hoffnung ...

„Klar muss ich mich jetzt ein, zwei Jahre etwas anstrengen“ schrieb mir neulich eine junge Kollegin. „Und auch wieder ganz schön viel lernen und auf einiges verzichten. Aber das lohnt sich doch!“ Sie hat ein klares Ziel und die feste Hoffnung: Diesen Aufstieg packe ich!

Hoffnung kann motivieren und verwandeln. Eine Prüfung, auf die wir uns vorbereiten; ein sportliches Ziel, für das wir trainieren; ein Fest, auf das wir uns freuen und vorbereiten – das alles ist noch nicht da, aber es wirkt bereits verändernd in die Gegenwart hinein. Es beeinflusst unsere Sichtweisen, Gedanken und Prioritäten und lässt uns Kraft und Zeit dafür investieren.

Genau diesen Gedanken nimmt Petrus in der Bibel auf. „Gelobt sei Gott, der ... uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten!“ schreibt er an Christen, die damals in schwierige Zeiten lebten. Für ihn ist klar: Ostern ist nicht vorbei, sondern wirkt hinein in den Alltag. Die Hoffnung durch die Auferstehung Jesu ist eine haltbare Hoffnung, die auch dann noch trägt, wenn es schwierig wird, leidvoll oder verstörend. Weil wir wissen: diese Hoffnung hält. Und sie kann unsere Sichtweise und die Prioritäten in unserem Leben und Dienst verändern.

Ich wünsche euch eine gute Osterzeit – mit viel lebendiger Hoffnung!

(Ingo W. Zwinkau, Bundespolizei-Oberpfarrer in München)